

SOS **MEDITERRANEE** Schweiz



Jahresbericht 2020

SOS MEDITERRANEE Schweiz



Flavio Gasperini / SOS MEDITERRANEE

Inhalt

ÜBER UNS.....4

SOS MEDITERRANEE

Der rechtliche Rahmen von Rettungseinsätzen auf See

DAS JAHR AUF SEE.....6

Die Lage im zentralen Mittelmeer

Das Jahr für SOS MEDITERRANEE

Reorganisation an Bord

DAS JAHR AN LAND.....9

Zivilgesellschaftliches Engagement

Kommunikation

FINANZEN.....11



Flavio Gasperini/ SOS MEDITERRANEE

WORT DES PRÄSIDENTEN

2020 war ein Jahr voller Überraschungen und Herausforderungen, auch für SOS MEDITERRANEE. Wie alle, musste die Organisation die Herausforderungen, die die Pandemie mit sich brachte, bewältigen. Die Teams an Bord der Ocean Viking folgen einem strengen Corona-Protokoll, um das Ansteckungsrisiko an Bord zu minimieren, während unsere Teams an Land die Arbeit aus dem Homeoffice erledigten und zugleich sicherstellen mussten, dass alles reibungslos weiterläuft.

Zudem stand SOS MEDITERRANEE vor einer administrativen Herausforderung: Die italienischen Behörden beschlossen, geltende Sicherheitsvorschriften für Schiffe wie die Ocean Viking neu auszulegen, was zu einer temporären Festsetzung des Schiffes führte. Um die Rettungseinsätze so schnell wie möglich wieder aufnehmen zu können, entschied sich SOS MEDITERRANEE dazu, diesen Forderungen nachzukommen, erwarb neue Zertifikate für das Schiff und führte diverse Anpassungsarbeiten an der Ocean Viking durch.

Während die Pandemie andauert, ist SOS MEDITERRANEE unglaublich stolz darauf, nach einer erneuten Hafenstaatkontrolle der italienischen Behörden endlich wieder im Einsatz zu sein und unserer Hauptaufgabe nachzukommen: Das Retten von Menschenleben. Alle Teams verdienen grosse Anerkennung für ihre Bemühungen.

Wir stellen uns den neuen Gegebenheiten und sind bereit, die kommenden Herausforderungen mit einem unglaublich motivierten und engagierten Team zu meistern. Unser Ziel ist es, unsere Rettungseinsätze fortzusetzen und über die Notlage der Menschen, die wir auf See retten, zu informieren. Ich selbst komme aus der Schifffahrt und weiss, dass es in dieser Gemeinschaft nichts Heiligeres gibt als das Retten von Menschen in Seenot.

Richard Watts, Dezember 2020





ÜBER UNS

Flavio Gasperini / SOS MEDITERRANEE

SOS MEDITERRANEE

SOS MEDITERRANEE ist eine zivilgesellschaftliche humanitäre Organisation für Seenotrettung im zentralen Mittelmeer. Sie wurde im Mai 2015 als Reaktion auf die sich wiederholenden Schiffsunglücke sowie das Fehlen ausreichender Rettungskapazitäten im Mittelmeer gegründet.

Der Verein **SOS MEDITERRANEE Schweiz** wurde 2017 gegründet. Zusammen mit den anderen drei Vereinen (Italien, Deutschland, Frankreich) stellt er die finanziellen und personellen Ressourcen für die Rettungseinsätze mit der Ocean Viking. In der Schweiz konzentriert sich der Verein des Weiteren auf Advocacy, Informations- und Sensibilisierungsarbeit, sowie auf Fundraising. Dabei wird SOS MEDITERRANEE Schweiz von über 160 Freiwilligen in acht Städten unterstützt.

SOS MEDITERRANEE verfolgt drei Kernziele:



Leben retten: Mit einem professionellen und erfahrenen Rettungsteam führt SOS MEDITERRANEE in internationalen Gewässern vor der libyschen Küste Rettungseinsätze durch, um Menschen in Seenot zu retten.



Schützen und begleiten: Ein erfahrenes medizinisches Team kümmert sich an Bord um die Versorgung sowie medizinische Notfallbehandlung der Geretteten. Es übernimmt ebenfalls deren medizinisch-psychologische Betreuung.



Bezeugen: SOS MEDITERRANEE bezeugt und dokumentiert die humanitäre Lage im Mittelmeer und sensibilisiert und informiert die Öffentlichkeit.



Seit Beginn unserer Rettungseinsätze:
271 Rettungseinsätze
31 799 Menschen gerettet

1. IOM : <https://missingmigrants.iom.int/region/mediterranean>

DER RECHTLICHE RAHMEN

von Rettungseinsätzen auf See

Rettungseinsätze in internationalen Gewässern beruhen auf einem klaren Rechtsrahmen. Als Ausdruck der Menschlichkeit steht die Pflicht zur Seenotrettung in einer jahrhundertealten maritimen Tradition und gilt als Völkergewohnheitsrecht. Die gesetzliche Pflicht, jeder Person in Seenot Hilfe zu leisten und sie an einen sicheren Ort zu bringen, bildet den Grundsatz der Arbeit von SOS MEDITERRANEE.

Die Einsätze von SOS MEDITERRANEE erfolgen stets im Einklang mit geltendem Seevölkerrecht wie z.B.:

- **DIE PFLICHT ZUR SEENOTRETTUNG:** Kapitän*innen und Staaten sind verpflichtet, Personen in Seenot unverzüglich zu helfen.¹
- **RETTUNG UNABHÄNGIG VON NATIONALITÄT, STATUS ODER UMGSTÄNDEN:** Die Verpflichtung zur Seenotrettung gilt unabhängig von der Nationalität und dem Status von Personen in Seenot oder den Umständen, in denen sie aufgefunden wurden.²
- **MENSCHLICHKEIT:** An Bord müssen nach einer Rettung die menschliche Würde der Überlebenden respektiert³ und ihre unmittelbaren Bedürfnisse gedeckt werden⁴.
- **ZÜGIGE AUSSCHIFFUNG:** Überlebende müssen so schnell wie möglich⁵ und mit minimaler Abweichung von der beabsichtigten Route des rettenden Schiffes⁶ an einem sicheren Ort an Land gehen können. Dort darf ihre Sicherheit nicht weiter gefährdet sein⁷.
- **SICHERER ORT:** "Ein sicherer Ort (im Sinne des SAR-Abkommens) ist ein Ort, an dem die Rettungsmassnahmen als beendet angesehen werden können. Es ist auch ein Ort, an dem das Leben der Überlebenden nicht mehr in Gefahr ist und an dem ihre menschlichen Grundbedürfnisse (wie zum Beispiel Nahrung, Unterkunft und medizinische Bedürfnisse) gedeckt werden können. [...]»⁸.
- **FREIHEIT DER SCHIFFFAHRT AUF HOHER SEE:** Die Schiffe aller Staaten haben das Recht, auf hoher See zu fahren.⁹

Wichtige internationale Übereinkommen zur Seenotrettung:

- Internationales Übereinkommen zum Schutz des menschlichen Lebens auf See von 1974 (SOLAS)
- Internationales Übereinkommen zur Seenotrettung von 1979 (SAR)
- Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen von 1982 (SRÜ)
- IMO Resolution MSC.167(78) über die Richtlinien zur Behandlung von auf See geretteten Personen von 2004

¹ Vgl. Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen (SRÜ), Art. 98; Internationales Übereinkommen zum Schutz des menschlichen Lebens auf See (SOLAS), Kapitel V, Regulation 33-1; IMO-EntschlieÙung MSC.167(78), SAR-Konvention, Art. 10(1)

² Vgl. SOLAS, Kapitel V, Reg. 33

³ Vgl. EU-Richtlinie 656/2014, Art. 6.

⁴ Vgl. Ebd.

⁵ Vgl. SOLAS, Reg. 33-4 – IMO-EntschlieÙung MSC.167(78) 2.4; SOLAS, Reg. 33

⁶ IMO-EntschlieÙung MSC.167(78) 2.4; SOLAS, Kapitel V, Reg. 33

⁷ Vgl. IMO-EntschlieÙung MSC.167(78) 5.1.6, SAR Konvention 1.3.2

⁸ Vgl. Richtlinien für die Behandlung von auf See geretteten Personen, (2009) Verkehrsblatt, Heft 2, S. 64.

⁹ Vgl. SRÜ, Art. 87

DAS JAHR AUF SEE



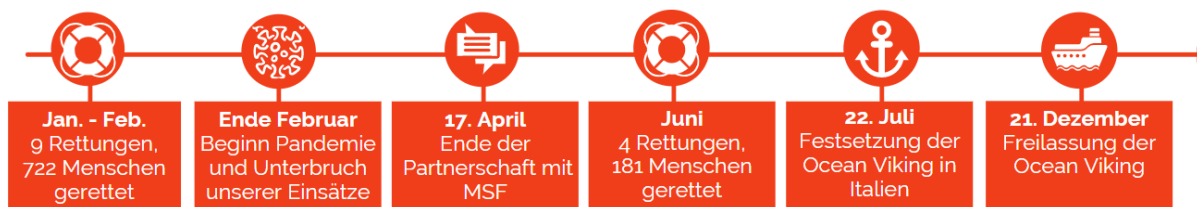
Isabelle Serro / SOS MEDITERRANEE

DIE LAGE IM ZENTRALEN MITTELMEER

Seit 2014 haben laut der Internationalen Organisation für Migration (IOM) mehr als 21.000 Menschen ihr Leben im Mittelmeer verloren, Dunkelziffer unbekannt¹. Rund 80% davon starben im zentralen Mittelmeer, welches heute die tödlichste maritime Fluchtroute der Welt ist. Die Flucht über das Mittelmeer ist in den letzten Jahren noch gefährlicher geworden, die Sterblichkeitsrate ist explodiert und die humanitäre Lage hat sich weiter zugespitzt. Im Jahr 2020 starben 1417 Menschen im Mittelmeer, davon 983 im zentralen Mittelmeer.² Zudem fängt die libysche Küstenwache seit 2017 zunehmend schutzsuchende Menschen auf See ab und zwingt diese nach Libyen zurück, wo viele erneut Menschenrechtsverletzungen und Gewalt ausgesetzt sind.³ Im Jahr 2020 waren laut IOM insgesamt 11.891 Menschen von dieser völkerrechtswidrigen Praxis betroffen.⁴

Diese humanitäre Notlage im zentralen Mittelmeer wurde 2020 durch die Covid-19 Pandemie noch zusätzlich verschärft. Anfang April erklärten Italien und Malta mit Verweis auf die öffentliche Gesundheit ihre Häfen für das Anlanden von aus Seenot geretteten Menschen für „unsicher“, was zu einer erschwerten Koordination für die Ausschiffung Geretteter sowie langen Blockaden auf See führte.

Das Jahr 2020 markierte ebenfalls eine neue Stufe behördlicher Schikane mit dem Ziel, die lebensrettenden Einsätze der zivilen Rettungsschiffe zu blockieren. In Folge einer neuen Auslegung von Sicherheitsvorschriften für zivile Rettungsschiffe, setzten die italienischen Behörden sechs zivile Rettungsschiffe fest. Dies führte zu Wochen ohne zivile Rettungsschiffe auf See.



¹ IOM, Missing Migrants: <https://missingmigrants.iom.int/region/mediterranean>, aufgerufen am 16. Februar 2021

² IOM, Missing Migrants: <https://missingmigrants.iom.int/region/mediterranean>, aufgerufen am 10. Februar 2021

³ Einige Beispiele von Berichten: Amnesty International (2020), Libya: New evidence shows refugees and migrants trapped in horrific cycle of abuses; Human Rights Watch (2019), No Escape from Hell. EU policies contribute to abuse of migrants in Libya;

⁴ IOM Libya: https://twitter.com/IOM_Libya/status/1343527057976930304 aufgerufen am 16. Februar 2021

DAS JAHR FÜR SOS MEDITERRANEE

Gleich zu Beginn des Jahres retteten die Teams an Bord der Ocean Viking 39 Menschen, die am 21. Januar in Pozzallo, Italien an Land gehen konnten. Noch im selben Monat wurden in weniger als 72 Stunden weitere 407 Personen aus fünf Booten in Seenot gerettet. Kurz nachdem die Ocean Viking nach einem zweiwöchigen Port Call wieder in der Such- und Rettungszone vor der libyschen Küste eintraf, retteten die Teams von SOS MEDITERRANEE in drei Rettungseinsätzen 276 Menschen (18. und 19. Februar). Die Überlebenden konnten am 23. Februar in Pozzallo, Italien, an Land gehen, während die Besatzung der Ocean Viking zwei Wochen unter Quarantäne gestellt wurde.

Zu diesem Zeitpunkt hatte die Covid-19 Pandemie auch die Schifffahrt und somit die Seenotrettung erreicht. Unvorhersehbare Reaktionen der europäischen Staaten auf die Pandemie erforderten eine sorgfältige Analyse deren möglichen Auswirkungen auf unsere Rettungseinsätze. Unter diesen Bedingungen fällte SOS MEDITERRANEE im März die schwierige Entscheidung, ihren Rettungseinsatz zu unterbrechen, um den Schutz der Crew zu gewährleisten und sich auf die Herausforderungen der sanitären Lage vorzubereiten. Unterschiedliche Einschätzungen zur Wiederaufnahme der Einsätze auf See unter den Bedingungen der Covid-19-Pandemie führten Ende April zur Aufhebung der Partnerschaft zwischen SOS MEDITERRANEE und Ärzte ohne Grenzen (Médecins Sans Frontières, MSF).

Nach wochenlanger Vorbereitung stach die Ocean Viking am 22. Juni mit einem eigenen medizinischen Team und unter einem strengen Covid-19 Protokoll wieder in See. Drei Tage später retteten die Teams an Bord in zwei Rettungseinsätzen 118 Menschen aus Seenot. Während die Ocean Viking nach fünf Tagen noch immer auf einen sicheren Ort für die Ausschiffung der Überlebenden wartete, fanden zwei weitere Rettungen statt und 68 Menschen konnten sicher an Bord der Ocean Viking gebracht werden. Nach mehreren erfolglosen Anfragen um eine Zuweisung eines sicheren Hafens, spitzte sich die Situation an Bord zu, weshalb SOS MEDITERRANEE zum ersten Mal in ihrer Geschichte den Notstand an Bord ausrief. Erst nach drei weiteren Tagen der Ungewissheit konnten die Geretteten in Italien an Land gehen. Nach einer zweiwöchigen Quarantäne der Crew, wurde die Ocean Viking nach einer elf-stündigen Hafenstaatskontrolle von den italienischen Behörden aus administrativen Gründen festgesetzt. SOS MEDITERRANEE entschied sich dafür, Anpassungen an der Ocean Viking durchzuführen, um den Anforderungen der italienischen Behörden gerecht zu werden und so schnell wie möglich den Rettungseinsatz wieder aufnehmen zu können. Am 21. Dezember kam die Ocean Viking nach einer erneuten Hafenstaatskontrolle frei.



IM JAHR 2020

13 Rettungseinsätze

903 Menschen gerettet

davon **85** Frauen & **260** Minderjährige

REORGANISATION AN BORD

Nach dem Ende der medizinischen und finanziellen Partnerschaft mit Ärzte ohne Grenzen im April startete SOS MEDITERRANEE die Suche einer neuen Partnerschaft. Verschiedene Optionen werden zurzeit verfolgt und werden sich hoffentlich in der ersten Hälfte des Jahres 2021 konkretisieren und formalisieren können.

Das Ende der Partnerschaft erforderte eine Reorganisation an Bord der Ocean Viking. Zuerst wurde das Rettungsteam durch ein medizinisches Personal von SOS MEDITERRANEE erweitert. Dieses kümmert sich um die Gesundheit und den Schutz der geretteten Menschen. Das Team von SOS MEDITERRANEE an Bord der Ocean Viking besteht nun aus 22 Mitgliedern. Darunter befinden sich ein Arzt oder eine Ärztin, ein*e Krankenpfleger*in, eine Hebamme, ein*e Leiter*in des medizinischen Personals und ein*e Pflegeteamleiter*in (um die Pflege- und Schutzmassnahmen an Bord zu koordinieren).



Flavio Gasperini / SOS MEDITERRANEE

Angesichts der Covid-19-Pandemie ergriff SOS MEDITERRANEE umfangreiche Massnahmen, um das Risiko einer Übertragung sowie eines Ausbruchs von Covid-19 an Bord der Ocean Viking zu minimieren und Verdachtsfälle an Bord identifizieren und bewältigen zu können. Vor Betreten des Schiffes, absolvierte das gesamte Team jeweils eine Selbstisolation und wurde auf das Coronavirus getestet. Strikte Abstandsregeln, das ständige Tragen von Masken, die permanente Einhaltung von Hygienemassnahmen und regelmässige Temperatur- und Symptomkontrolle wurden an Bord der Ocean Viking pflichtgemäss umgesetzt.

DAS JAHR AN LAND



Annina Diethelm

ZIVILGESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Covid-19 hielt SOS MEDITERRANEE Schweiz auch an Land in Schach. Der Ausfall von Podiumsdiskussionen, Konzerten, und Lesungen bedeutete, dass wichtige Möglichkeiten für den Austausch zum Thema Seenotrettung und zum Spendensammeln fehlten. Zusammen mit ihren Freiwilligengruppen passte sich SOS MEDITERRANEE mit kreativen, informativen und Corona-konformen Aktionen oder Angeboten der Situation an und konnte trotz Pandemie auch in diesem Jahr vieles erreichen:

63 Veranstaltungen



- Konferenzen, Konzerte, Podiumsdiskussionen, Fotoausstellungen, Online Diskussionsveranstaltungen, usw.
- 20 Veranstaltungen wurden abgesagt
- 6 Veranstaltungen wurden online durchgeführt

Über 38'000 Personen erreicht



- 4'451 Menschen an Veranstaltungen über die Lage im Mittelmeer informiert
- 34'400 Menschen auf die Lage im Mittelmeer aufmerksam gemacht (durch Fotoausstellungen, usw.)
- 394 Schüler*innen sensibilisiert

Unglaublich grosse Unterstützung

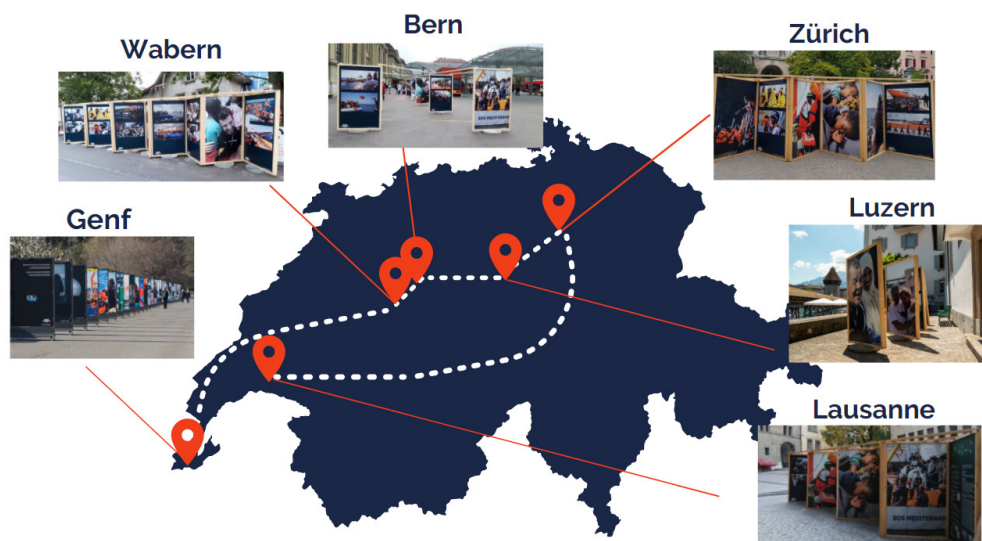


- 8 Freiwilligengruppen mit 165 Freiwilligen
- 440 Mitglieder, die uns unterstützen
- Über 55'000 CHF an Veranstaltungen gesammelt

Einige unserer stärksten Momente im Jahr 2020:

- Um zu zeigen, dass die Mobilisierung der Menschen an Land während einer Pandemie weitergeht, startete SOS MEDITERRANEE die Online-Fotosolidaritätskampagne «Alle retten».
- Am 3. Oktober, dem fünften Jahrestag des tragischen Schiffsbruchs vor der Küste Lampedusas, wurde der Dokumentarfilm «Nummer 387 – Verschwunden im Mittelmeer» in mehreren Städten in Frankreich, Deutschland, Italien und der Schweiz gezeigt. Im Anschluss der Vorführungen sprachen Freiwillige von SOS MEDITERRANEE über die Situation im Mittelmeer.
- Zusammen mit lokalen Partnern zeigte SOS MEDITERRANEE auf wichtigen öffentlichen Plätzen in fünf Städten eine externe Fotoausstellung zur Seenotrettung. Die Bilder erinnerten daran, dass auch in Zeiten der globalen

Pandemie Menschen über das Mittelmeer fliehen und die humanitäre Notlage vor Ort weiterhin anhält. Im Rahmen der Ausstellung wurden Corona-konforme Podiumsdiskussionen organisiert.



KOMMUNIKATION

Im Jahr 2020 hat SOS MEDITERRANEE ihre Kommunikation weiter professionalisiert. Die renommierten Agentur Publicis erarbeitete zwei Kommunikationskampagnen zu sehr geringen Kosten: eine Sommerkampagne, die online sowie auch auf Plakatwänden in den wichtigsten Städten gezeigt wurde, und eine Winterkampagne, die sich ausschliesslich auf die Onlinekommunikation beschränkte.

Während diese beiden Kampagnen zwar nicht die erhoffte Wirkung in Bezug auf das Fundraising hatten, verschafften sie SOS MEDITERRANEE jedoch grosse Sichtbarkeit und die Organisation konnte vom Rat eines externen und fachkundigen Blicks auf die Kommunikation profitieren.

Des Weiteren wurden Beziehungen zur Presse ausgebaut, um die Präsenz von SOS MEDITERRANEE in der Schweizer Presse zu verstärken. Die Medienarbeit ist zentral, um die Öffentlichkeit über die humanitäre Lage im Mittelmeer zu informieren.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurden viele Veranstaltungen online durchgeführt, was zu einer breiteren und stärkeren online Präsenz von SOS MEDITERRANEE geführt hat.



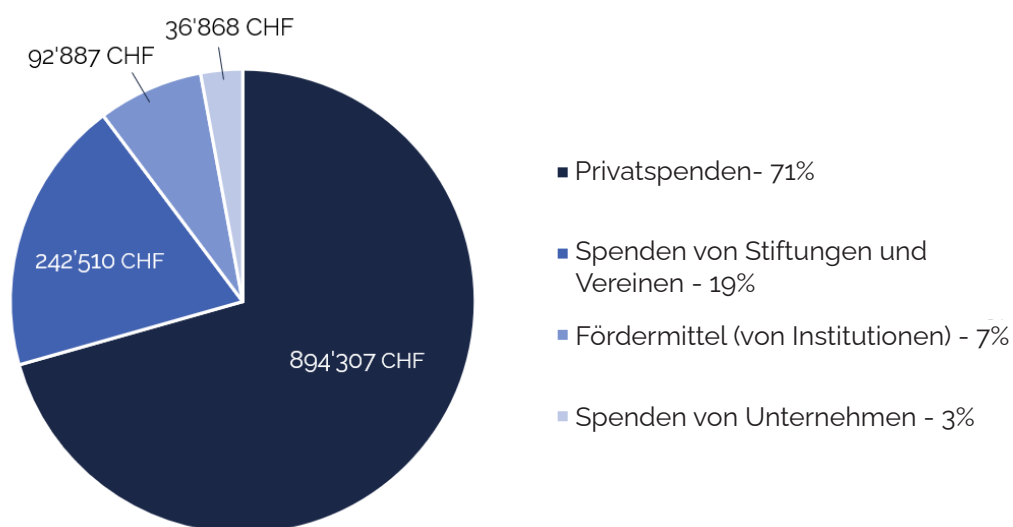
63	Veranstaltungen
40'000	Menschen erreicht
55'000	CHF gesammelt
394	Schülerinnen und Schüler sensibilisiert

FINANZEN

Hippolyte / SOS MEDITERRANEE

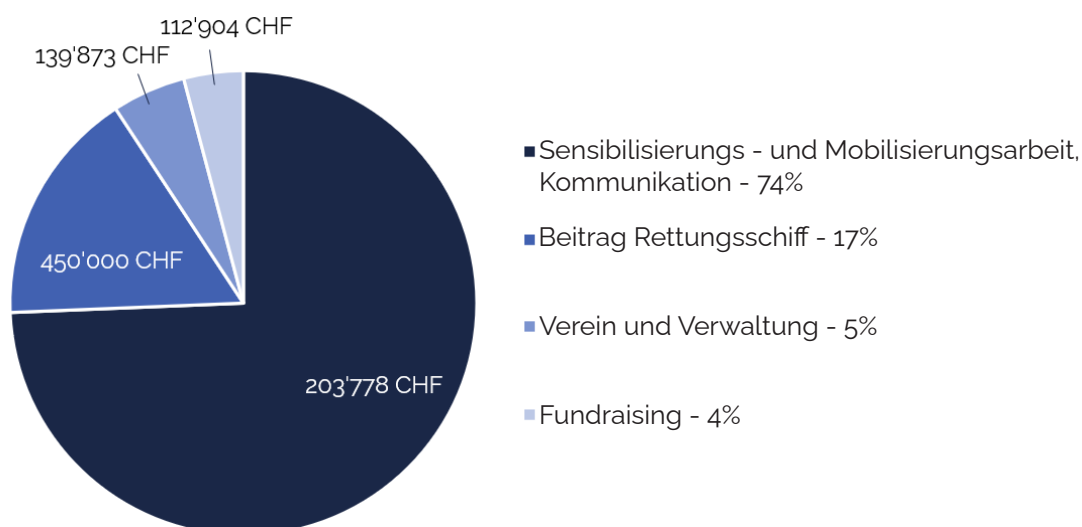
VERTEILUNG DER MITTEL

(Total : 1'266'572 CHF)



VERTEILUNG DER AUSGABEN

(Total: 906'554 CHF)



Mitarbeiter*innen (per 31.12.2020) : 7 Teilzeitmitarbeiter*innen (6 Vollzeitstellen) in der Schweiz

HERZLICHEN DANK

an alle, die die Arbeit von SOS MEDITERRANEE
Schweiz und das Retten von Leben im zentralen
Mittelmeer ermöglichen. Nur dank Ihnen sind wir
im Einsatz und so ist die Ocean Viking ihr Schiff.
Sie ist das Schiff aller, die humanitäre Werte
hochhalten.



SOS MEDITERRANEE SCHWEIZ
Postfach 2961
3001 Bern

www.sosmediterranee.ch
contact.ch@sosmediterranee.org